



## **Wir sind Irmgardis**

**Miteinander**

**Persönlichkeit entfalten**

**Zukunft gestalten**

Erzbischöfliches Irmgardis-Gymnasium

# **Schulprogramm**

# Inhalt

## **1 Darstellung der Schule**

- 1.1 Slogan und Leitbild
- 1.2 Allgemeines

## **2 Unterricht, Beratung und Erziehung**

- 2.1 Kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung
- 2.2 Erziehungsarbeit
- 2.3 Individuelle Förderung
  - 2.3.1 Konzeption des Förderunterrichts – Lernpatinnen und Lernpaten
  - 2.3.2 Begabtenförderung
  - 2.3.3 Inklusion
  - 2.3.4 Selbstlernzentrum
- 2.4 Digitalisierung
- 2.5 Beratung und Unterstützung
- 2.6 Prävention

## **3 Schulleben**

- 3.1 Schulpastoral
- 3.2 Soziale Projekte
- 3.3 Naturwissenschaftlicher Schwerpunkt und MINT-EC-Schule
- 3.4 Bilingualer Zweig
- 3.5 Musikalisch-künstlerische Erziehung
- 3.6 Sport
- 3.7 Fahrten
- 3.8 Nachhaltigkeit
- 3.9 Berufs- und Studienorientierung
- 3.10 Übermittagsbetreuung
- 3.11 Schülervertretung (SV)
- 3.12 Engagement der Eltern

## **4 Organisation der Abläufe**

- 4.1 Geschäftsverteilung
- 4.2 Personalentwicklung und Ausbildung
- 4.3 Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Lehrergesundheit
- 4.4 Vertretungskonzept
- 4.5 Fortbildungsplanung
- 4.6 Qualitätsentwicklung – Steuergruppenarbeit

## **5 Jahresplanung 2023/2024**

# 1 Darstellung der Schule

## 1.1 Slogan und Leitbild<sup>1</sup>

Wir sind Irmgardis

Miteinander

Persönlichkeit entfalten

Zukunft gestalten

Wir sind ein katholisches Gymnasium mit fast 100-jähriger Geschichte im Kölner Stadtteil Bayenthal. Unsere Schule besuchen ca. 900 Schülerinnen und Schüler aus dem umliegenden städtischen Einzugsgebiet des Kölner Südens mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten und sie treffen auf ein bunt gemischtes Kollegium. Neben der Schulleitung und den 65 Lehrkräften haben wir einen Schulseelsorger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sekretariat, bei der Übermittagsbetreuung, im Selbstlernzentrum und natürlich unseren Hausmeister.

Zum Profil und zum besonderen Auftrag einer katholischen Schule gehört es, nicht nur einen qualifizierten Fachunterricht anzubieten, sondern Bildung in einem umfassenden Sinn zu leisten. Den auf Wissensvermittlung verengten Bildungsbegriff ergänzen wir um eine Vielfalt unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Bildungsangebote und ermutigen alle ausdrücklich, diese Vielfalt für sich zu entdecken.

Unsere Schule ist ein Ort, an dem die Gemeinschaft im Glauben an Jesus Christus gelebt wird und Menschen im Dialog sind. Die konkrete – im Schulalltag in vielfältigen Formen erlebte – Gemeinschaft gelebten Glaubens ist geprägt von Solidarität, Vertrauen und Offenheit untereinander. Wir achten darauf, dass soziale Teilhabe und Gerechtigkeit stets im Blick sind. Wir engagieren uns aus christlicher Motivation heraus innerschulisch, regional und global für soziale Gerechtigkeit und ökologische Themen zur Bewahrung der Schöpfung. Unsere Schülerinnen und Schüler leiten wir zur Teilnahme an diesem Engagement und zur Reflexion des eigenen Handelns vor dem Hintergrund der christlichen Botschaft und des christlichen Glaubens an. Sie werden dadurch motiviert, sich als mündige Christinnen und Christen in Kirche und Gesellschaft zu engagieren und dieses Engagement im christlichen Glauben zu verorten.

Mit unserem Gymnasium fühlen sich viele Menschen verbunden – viele über die Schulzeit hinaus. Das liegt zum einen an den vielfältigen unterrichtlichen Angeboten und den zahlreichen Projekten und Aktionen mit hoher Qualität. Zum anderen liegt dies an der familiären Atmosphäre, die das konstruktive Miteinander an der Schule prägt und Gemeinschaft erfahrbar macht. So ist auch dieses Leitbild in einer gemeinschaftlichen Arbeit mit Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern entstanden.

Unser Engagement, die Vermittlung christlicher Werte und die intensive Zusammenarbeit der Schulgemeinschaft machen es unseren Schülerinnen und Schülern leicht, ihren individuellen Lernweg zu beschreiten und eine solide Basis für die weitere Lebens- und Glaubensentwicklung zu entwickeln.

---

<sup>1</sup> Hier handelt es sich um unser vorläufiges Leitbild. Eine Überarbeitung unter Einbeziehung des neuen Leitbildes für die erzbischöflichen Schulen entsteht gerade. Wir verwenden in der Regel Formen wie „Schülerinnen und Schüler“ und meinen damit auch Menschen, die sich keinem eindeutigen Geschlecht zuordnen können oder wollen.

## 1.2 Allgemeines

Das Irmgardis-Gymnasium ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule in der Trägerschaft des Erzbistums Köln. Es gelten alle wesentlichen Bestimmungen, die auch für öffentliche Gymnasien gelten, und es werden dieselben Abschlüsse vergeben.

Das Irmgardis-Gymnasium blickt auf eine langjährige Geschichte zurück und tradiert die Werte der Gründerinnen in ein modernes Bildungssystem. Im Jahr 1927 wurde von den Töchtern vom Heiligen Kreuz das Lyzeum Irmgardis in der Schillerstraße 100 gegründet. 1976 ging die Schule in die Trägerschaft des Erzbistums Köln über. Besonders auf den langjährigen Wunsch der Elternschaft hin wurde die Schule zum Schuljahr 1983/84 koedukativ. Die Auflösung des Irmgardis-Klosters im Sommer 1985 machte den Neubau einer Kapelle erforderlich, und so übergab der Erzbischof von Köln, Joachim Kardinal Meisner, 1992 mit der Konsekration des Altars die neue Schulkapelle ihrer Bestimmung. Die Planungen für das im Jahr 2027 anstehende 100-jährige Schuljubiläum sind bereits in einem Arbeitskreis, bestehend aus der Schulleitung, einigen Kolleginnen und Kollegen, dem Schulseelsorger, Elternvertreterinnen und Schülerinnen und Schülern in Angriff genommen worden. Wesentliche Elemente werden ein Festakt, eine Projektwoche und ein Schulfest sein, aber auch im Verlauf des ganzen Jahres soll es Veranstaltungen geben, die auf das Jubiläum Bezug nehmen und den Blick auf die lange Tradition der Schule richten. Die Vorbereitung dieses Schuljubiläums bietet auch die Gelegenheit, sich mit der ganzen Schulgemeinde über die zukünftigen Schwerpunkte und Entwicklungsziele zu verständigen.

Das Irmgardis-Gymnasium versteht sich als katholische Schule in ökumenischer Offenheit. Die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler ist katholisch, aber auch viele evangelische und wenige Schülerinnen und Schüler anderer Konfessionen und Religionen besuchen unsere Schule. Eine Anmeldung geschieht unter der Prämisse, sich der religiösen Anbindung zu öffnen.

Das Irmgardis-Gymnasium ist eine MINT-EC-Schule und bietet außerdem einen bilingualen Bildungsgang in Englisch an. Die digitale Ausstattung ist modern mit Apple-TV, Active Boards und Beamern in allen Klassen- und Fachräumen. Zwei Klassensätze iPads können ausgeliehen und zwei Computerräume können über ein zentrales System reserviert werden. Im Schuljahr 2024/2025 startet das Irmgardis-Gymnasium in der Jahrgangsstufe EF pädagogisch und didaktisch fundiert die Einbindung von Schüler-iPads. In der Verwaltung testet die Schule im nächsten Schuljahr den Einsatz der App Schulmanager, um Abläufe zu vereinfachen.

## 2 Unterricht, Beratung und Erziehung

Bildung und Erziehung basieren am Erzbischöflichen Irmgardis-Gymnasium auf dem im katholischen Glauben entwickelten christlichen Welt- und Menschenbild, gemäß dem jeder Mensch als Ebenbild Gottes einmalig ist und seine Würde von Gott her hat. So steht im Mittelpunkt aller pädagogischen Arbeit eine ganzheitliche christliche Bildung und Erziehung mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zur Übernahme von Verantwortung für sich selbst, für ihre Mitmenschen sowie für die gesamte Schöpfung zu befähigen.

## 2.1 Kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung

Im Zentrum der kompetenzorientierten Unterrichtsentwicklung steht die Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen einer sich ständig verändernden Welt. Als Gymnasium im Erzbistum Köln sehen wir es als unsere Aufgabe, nicht nur Fachwissen zu vermitteln, sondern auch soziale, methodische und persönliche Kompetenzen im Sinne unseres christlichen Menschenbildes zu fördern. Diese ganzheitliche Bildung ermöglicht es den Lernenden, ihre Fähigkeiten und Talente zu entdecken und zu entfalten, um verantwortungsbewusste und selbstbestimmte Mitglieder der Gesellschaft zu werden. Nach dem Leitbild des Erzbistums Köln möchten wir Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern fördern und so selbständiges, lebenslanges Lernen als Grundhaltung anlegen.

Neben der christlichen Prägung und dem zugewandten Umgangsstil gehört ein sehr gutes fachliches Leistungsniveau zum gewachsenen Profil des Irmgardis-Gymnasiums. Zur Erhebung des Kompetenzzuwachses der Schülerinnen und Schüler werten wir jährlich die Ergebnisse der Lernstandserhebungen in Jahrgangsstufe 8 sowie der Ergebnisse des schriftlichen und mündlichen Abiturs aus. Ab dem kommenden Schuljahr sollen auch die Ergebnisse der zentralen Prüfungen in Klassen 10 so betrachtet werden. Diese Auswertungen werden in der Schulkonferenz allen Gremien vorgestellt und mögliche Handlungsbedarfe werden formuliert.

Unterrichtsentwicklung ist ein fester Bestandteil aller Fachkonferenzen. Bei der fortgesetzten Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne kommt der curricularen Eigenprägung an katholischen Schulen ein besonderer Stellenwert zu. Jede Fachschaft formuliert auf der Grundlage des katholischen Glaubens Erziehungsziele ihres Faches, benennt fachliche Inhalte, die religiösen Gehalt haben und schafft so auch im Fachunterricht Räume für die Gestaltung von Unterricht im Rahmen des christlichen Profils des Irmgardis-Gymnasiums.

Das Gesamtziel einer solchen von christlich-humanitärer Sinnhaftigkeit und Wertvorstellung geprägten Lebensauffassung will die Schule in der Vermittlung von Einzelkompetenzen erreichen. Von besonderer Bedeutung sind für uns die folgenden personalen und sozialen Kompetenzen:

- Kommunikationsfähigkeit als Grundlage des Umgangs miteinander ist ein zentrales Gestaltungsanliegen aller Unterrichtsformen. Dazu gehören vor allem die Pflege der Gesprächskultur und aller Formen der Diskussion.
- Der Gemeinschaftssinn wird in den einzelnen Klassen und in der ganzen Schulgemeinschaft gepflegt, z. B. in der Sorge um die Integration von Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen sozialen Milieus und von ausländischen Schülerinnen und Schülern, besonders derjenigen mit Fluchterfahrung, in der Einbindung der Lernenden in die konkrete Gestaltung des Schulalltags, des Schulprogramms und der Hausordnung sowie in der eigenverantwortlichen Übernahme verschiedener Dienste. Dazu gehört auch die Vermittlung der Einsicht, dass im Zusammenleben Regeln einzuhalten sind und Regelverstöße pädagogische Maßnahmen nach sich ziehen.
- In den zahlreichen außerunterrichtlichen Aktivitäten will die Schule die Ichfindung, die individuelle Entfaltung sowie die Erschließung von Sachbereichen ermöglichen, die ein ganzheitliches Erleben und sinngebende Impulse zur Lebensgestaltung ermöglichen.
- Der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien und das achtsame Auftreten in sozialen Netzwerken werden durch als Medienscouts ausgebildete Schülerinnen und Schüler und durch Workshops mit außerschulischen Partnern eingeübt.

## **2.2 Erziehungsrarbeit**

Es ist die gemeinsame Aufgabe von Schule und Elternhaus, junge Menschen auf eine ihrem Alter entsprechende Weise an die Wahrnehmung der Verantwortung für die Entfaltung ihrer Persönlichkeit heranzuföhren und ihre von Gott gegebenen Begabungen und Fähigkeiten zu fördern und zu stärken. Dabei sind Würde und Freiheit des Einzelnen zur Selbstverwirklichung zu respektieren und die jeweilige Lebenswelt zu berücksichtigen.

Die Erziehung zur sozialen Verantwortung soll der christlich verankerten Achtung und Respektierung des Mitmenschen und der Toleranz gegenüber dem Andersdenkenden verpflichtet sein. Solidarität und das Eintreten für Schwache und Benachteiligte sind Ziele, die in Schule und Elternhaus verfolgt werden sollen. Verantwortungsbewusstes soziales und demokratisches Handeln soll schließlich in Lebenszusammenhängen praktiziert werden, die über die Schule hinausreichen. Entsprechend dem Leitbild des Erzbistums Köln nehmen wir die „existenziellen Sorgen und Nöte der Kinder und Jugendlichen sowie aller an Schule Beteiligten – unabhängig von ihrem sozialen Status – ernst.“ Deshalb richtet sich unsere Schule nach dem Grundsatz einer „Bildung um des Menschen willen“ aus. Wichtig ist uns dabei, dass „Unterricht einschließlich Leistungsrückmeldung sowie außerunterrichtliche Bildung innerhalb eines positiven Lernklimas“ stattfindet. Dieses wurde bei der Qualitätsanalyse 2019 als besonders positiv bewertet („Das Kind im Blick“; QA-Bericht 2019).

## **2.3 Individuelle Förderung**

Kinder und Jugendliche mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten und Möglichkeiten besuchen unsere Schule. Individuelle Förderung soll auf die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler eingehen und ihnen Lernen innerhalb und außerhalb des regulären Unterrichts ermöglichen. Dadurch werden die Lernpotenziale aller Schülerinnen und Schüler ausgeschöpft, ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen wird Rechnung getragen und sie werden im fortlaufenden Prozess gefördert. Dazu gehören Maßnahmen, die individuelle Schwächen in einzelnen Fächern ausgleichen sollen, sowie Angebote, die die vielfältigen Potenziale der Schülerinnen und Schüler zu wecken, zu stärken und auszubauen versuchen.

Aufgrund unserer Ausrichtung am christlichen Menschenbild steht das einzelne Kind seit jeher im Zentrum unseres pädagogischen Bemühens. Das Irmgardis-Gymnasium möchte ernst nehmen, dass die Menschen verschieden sind und daher auch unterschiedliche Bedürfnisse hinsichtlich ihres erfolgreichen Lernens haben. Daher hat der Aspekt der individuellen Förderung an unserer Schule besonderes Gewicht.

Individuelle Förderung in einer leistungsheterogenen Klasse erfolgt am Irmgardis-Gymnasium unter anderem durch binnendifferenzierte Lernangebote. Dies sind beispielsweise Gruppenarbeiten, WELL (Wechselseitiges Lehren und Lernen, bei dem begabte Schülerinnen und Schüler ihren Mitschülern Sachverhalte präsentieren und bei Problemen helfen), Wochenplanarbeit und vieles mehr. Alternative Formen der Leistungsmessung wie Projektarbeiten und mündliche Prüfungen (in sprachlichen Fächern) eröffnen in unterschiedlicher Weise begabten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Potentiale zu erkennen und gewinnbringend einzusetzen.

Die Online-Diagnose in den Hauptfächern Englisch, Deutsch und Mathematik unterstützt die Lehrerinnen und Lehrer dabei, die unterschiedlichen Lernstände der Schülerinnen und Schüler schnell und genau zu erkennen. So können frühzeitig Maßnahmen zum Ausgleich von Schwächen sowie zur Förderung von Stärken eingeleitet werden.

### **2.3.1 Konzeption des Förderunterrichts / Lernpatinnen und Lernpaten**

#### **Förderunterricht**

Unsere Schule bietet für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 6, 7, 8 und 9 Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Französisch an. Der Unterricht erfolgt in kleinen Gruppen, die von Fachlehrkräften geleitet werden. Die Schülerinnen und Schüler werden auf der Zeugniskonferenz für die Teilnahme vorgeschlagen, haben jedoch auch die Möglichkeit, auf eigene Initiative an diesem Unterricht teilzunehmen.

#### **Lernpatinnen und Lernpaten**

Im Projekt Lernpaten unterstützen ältere Schülerinnen und Schüler im Sinne der Schulgemeinschaft jüngere Schülerinnen und Schüler, um sie beim Übergang von der Grundschule zum Gymnasium zu unterstützen und zu stärken. In der Jahrgangsstufe 5 wird Förderunterricht in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch durch das Konzept „Schüler fördern Schüler“ erteilt. Hier bieten leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase jüngeren Schülerinnen und Schülern eine auf individuelle Bedürfnisse ausgelegte kostenlose „Lernhilfe“ in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch an, um kleinere Wissenslücken zu schließen, sich konzentrierter auf Klassenarbeiten vorzubereiten und um zum selbstständigen Lernen anzuleiten. Die Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase erhalten für ihre freiwillige Lernunterstützung eine Zeugnismerkung und können Punkte für ihr MINT-EC-Zertifikat anrechnen lassen.

### **2.3.2 Begabtenförderung**

Jede Schülerin und jeder Schüler hat im Sinne der Chancengleichheit das Recht, entsprechend ihrer/seiner Leistungsfähigkeit gefördert und gefordert zu werden. Daher verpflichtet sich das Irmgardis-Gymnasium, Schülerinnen und Schüler in ihren je besonderen Begabungen zu erkennen und zu fördern. Hierfür gibt es insbesondere die folgenden Möglichkeiten: Verkürzung der Lernzeit durch schnelles Lernen (Akzeleration), Erweiterung der Unterrichtsangebote (Enrichment), die Profilklassen (bilingual) und vielfältige Arbeitsgemeinschaften.

Die Teilnahme an Wettbewerben wird an unserer Schule in vielen Fachbereichen gepflegt. Durch ein vielfältiges Angebot erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich in ihren Fähigkeiten und Neigungen individuell zu entfalten. Durch Wettbewerbe werden unterschiedliche Kompetenzbereiche der Schülerinnen und Schüler gefördert und gefordert. Die Schülerinnen und Schüler werden zur Teilnahme an Wettbewerben im sprachlichen, gesellschaftswissenschaftlichen und im MINT-Bereich eingeladen (Näheres dazu siehe unter 3.3). Für das nächste Schuljahr ist eine Betreuung besonders begabter Schülerinnen und Schüler in den MINT-Fächern geplant. In kleinen jahrgangsübergreifenden Gruppen sollen Wettbewerbsaufgaben gemeinsam gelöst und besprochen werden.

Der individuelle Lernfortschritt wird durch weitere Angebote unterstützt und ergänzt, z.B. durch den Erwerb von Sprachzertifikaten (Englisch, Französisch) und Möglichkeiten der Außerschulischen Förderung wie z.B. dem Schülerstudium. In Kooperation mit der Kreissparkasse Köln sowie der Universität Köln nehmen regelmäßig Schülerinnen und Schüler am Projekt zur Hochbegabtenförderung an der Universität Köln teil. Die Schülerinnen und Schüler werden auf der Zeugniskonferenz vorgeschlagen oder können aus Eigeninitiative (bei besonders guten schulischen Leistungen) teilnehmen. In diesem Projekt bieten die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, die Philosophische Fakultät und die Rechtswissenschaftliche Fakultät Vorlesungen, Seminare und Übungen an, die die Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 10 während der Unterrichtszeit besuchen können.

Unsere Schule ist seit dem Jahr 2000 Mitglied des Schulprojektes BUSINESS@SCHOOL. Über 400 Schülerinnen und Schüler der Q1 haben an dem Projekt erfolgreich teilgenommen und haben viel über die Wirtschaft allgemein, über Arbeitsweisen von Unternehmen und das Erstellen eines Businessplans gelernt.

### **2.3.3 Inklusion**

Das Irmgardis-Gymnasium sieht sich als katholische Schule von seinem Selbstverständnis her in hohem Maße verantwortlich für Schülerinnen und Schüler, die in besonderer Weise benachteiligt sind, z.B. durch dauerhafte Erkrankung oder Behinderung. In enger Absprache mit den Eltern überlegen wir, welche Hilfestellungen gegeben werden können und welche Informationen einen sinnvollen und sensiblen Umgang miteinander ermöglichen.

Die baulichen Gegebenheiten unserer Schule schränken uns in der Aufnahme körperbehinderter Schülerinnen und Schüler ein, unsere Schule besuchen aber Schülerinnen und Schüler mit Hör- oder Sehschwächen.

Im Sinne einer christlich orientierten Menschenbildung und der individuellen Förderung eines jeden Schülers und einer jeden Schülerin möchte die Schule im Falle von besonderen Belastungen Sorge dafür tragen, dass zielgleiches Lernen möglich ist und bleibt.

### **2.3.4 Selbstlernzentrum**

Das seit 2007 bestehende Selbstlernzentrum der Schule (SLZ) bietet im Rahmen der individuellen Förderung zusätzliche Möglichkeiten. Die Medien und Räumlichkeiten können für selbstständiges Lernen, für die Vorbereitung von Referaten und Facharbeiten, für Präsentationen oder kooperatives Arbeiten genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler haben hier Zugriff sowohl auf Belletristik als auch auf wissenschaftliche Literatur und können mehrere Computerarbeitsplätze nutzen. Pädagogische Angebote, u. a. zur Leseförderung (z. B. Autorenlesungen), runden das Angebot ab. Durch die anstehende Renovierung und Neugestaltung soll das SLZ in Architektur und Ausstattung modernisiert werden, um insbesondere den Ansprüchen an ein digitales Arbeiten gerecht zu werden.

## 2.4. Digitalisierung

In einer Welt, die zunehmend durch Technologie geprägt ist, spielt die Digitalisierung eine entscheidende Rolle in der Bildung. Das Irmgardis-Gymnasium hat diese Herausforderung angenommen und bemüht sich, seine Schülerinnen und Schüler umfassend auf eine digitalisierte Zukunft vorzubereiten. Dies geschieht durch die Integration moderner Technologien und Medien in den Schulalltag sowie durch die Vermittlung von Medienkompetenz als Teil des Curriculums.

### Technische Ausstattung und Infrastruktur

Die technische Ausstattung ist auf dem neuesten Stand und umfasst digitale Tafeln mit magnetischen Whiteboards und Beamern, Laptops, AppleTV und eine umfassende Vernetzung durch LAN und WLAN in allen Unterrichtsräumen. Dabei ist uns die einheitliche und flexibel einsetzbare mediale Umgebung wichtig. Ergänzend können DVD-Spieler, Dokumentenkameras, Handy-Stativ und iPads für die Schülerinnen und Schüler ausgeliehen werden. Alle Lehrpersonen verfügen über ein iPad, die Umsetzung einer 1:1-Ausstattung bei den Lernenden wurde begonnen und soll ab der Jahrgangsstufe 9 flächendeckend erreicht werden. In der Bibliothek haben Schülerinnen und Schüler Zugang zu weiteren Rechnerarbeitsplätzen mit Zugang zum pädagogischen Netz. Außerdem können zwei Computerräume gebucht werden. Angebunden an das Internet ist die Schule durch einen Glasfaseranschluss.

Die Ausstattung ermöglicht es, digitale Medien effektiv in den Unterricht zu integrieren und den Schülerinnen und Schülern eine interaktive und multimediale Lernumgebung zu bieten.

### Medienbildung im Curriculum

Ein wesentlicher Bestandteil der Digitalisierungsstrategie ist die Integration der Medienbildung in das Curriculum. Dies umfasst nicht nur die technische Fähigkeit, Medien zu bedienen und anzuwenden, sondern auch die Fähigkeit, Informationen kritisch zu bewerten und Medien verantwortungsbewusst zu nutzen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, ihre Medienkompetenz in verschiedenen Bereichen zu entwickeln, darunter das sichere und zielgerichtete Kommunizieren und Kooperieren sowie das Produzieren und Präsentieren von Medieninhalten. Der Medienkompetenzrahmen NRW bildet den Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung unseres schulischen Medienkonzepts. Die verbindliche Einbindung in die Curricula der einzelnen Fächer ist erfolgt, wird aber fortlaufend überprüft, angepasst und erweitert.

### Projekte und Initiativen

Zur praktischen Umsetzung der Medienbildung werden verschiedene Projekte und Initiativen durchgeführt. Dazu gehört das Projekt „Mediencouts NRW“, bei dem Schülerinnen und Schüler zu Experten in der sicheren Nutzung digitaler Medien ausgebildet werden. Diese Mediencouts geben ihr Wissen in speziellen Unterrichtseinheiten weiter und stehen als Ansprechpartner für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zur Verfügung. Darüber hinaus werden in vielen Klassen Projekte wie das Erstellen von Erklärvideos durchgeführt, welche die praktische Anwendung der erlernten Medienkompetenzen fördern. Die Homepage der Schule wird unter Mitarbeit von Schülerinnen und Schülern in der Schulhomepage-AG gestaltet. Das Schulleben wird zusätzlich über einen Newsletter kommuniziert.

### Lehrerfortbildung und pädagogische Unterstützung

Um sicherzustellen, dass die Lehrkräfte die digitalen Tools effektiv im Unterricht einsetzen können, bietet die Schule regelmäßige Fortbildungen an. Diese Fortbildungen beinhalten Schulungen zu spezifischen Software-Anwendungen, die Nutzung digitaler Tafeln und den pädagogisch sinnvollen Einsatz

von Tablets und anderen digitalen Geräten im Unterricht. Die kollegiale Zusammenarbeit in diesem Bereich wird gezielt gefördert durch die Organisation von Mikrofortbildungen. Zusätzlich unterstützt ein Team von IT-Coaches die Lehrkräfte bei technischen Fragen und Problemen, um einen reibungslosen Ablauf des digital unterstützten Unterrichts zu gewährleisten. In den Fachschaften wird gemeinsam an der Umsetzung des Medieneinsatzes für konkrete Unterrichtsvorhaben gearbeitet.

### **Herausforderungen und Chancen**

Die Digitalisierung bringt nicht nur Vorteile und Chancen mit sich, sondern stellt die Schulen auch vor Herausforderungen. Dazu gehören die Notwendigkeit einer ständigen technischen Wartung und Aktualisierung der Systeme sowie die Schulung aller Beteiligten im sicheren Umgang mit persönlichen und sensiblen Daten. Der Datenschutzbeauftragte des Schulträgers sowie der speziell zu diesem Thema ausgebildete Kollege vor Ort achten auf die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften auf Basis der kirchlichen Datenschutzgesetze sowie der europäischen DSGVO und beraten die Schulleitung und das Kollegium.

Zudem muss die Schule sicherstellen, dass alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrem sozialen und ökonomischen Hintergrund gleichen Zugang zu den digitalen Lernmitteln haben. Dabei wird sie vom Förderverein unterstützt. Im Rahmen der Schulordnung wurden gemeinsam mit Schülerschaft, Eltern und Lehrerschaft Richtlinien zum Umgang mit digitalen Medien in der Schule festgelegt.

Digitale Medien unterstützen den Lernprozess im Hinblick auf Individualisierung, Kooperation und Selbstständigkeit der Lernenden. Dazu werden fortgesetzt Plattformen und Programme erprobt. Mit diesen Medien können gleichzeitig mehrere Sinne angesprochen werden, der Unterricht auf unterschiedliche Lerntypen eingestellt werden. Lernen kann dadurch für die Schülerinnen und Schüler interessanter und erfolgreicher werden, die präsentierten Inhalte können motivierender wirken, die erweiterte Möglichkeit der Eigenaktivität bietet zusätzliche Aktivitätsoptionen. Durch die Anknüpfung an die Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen als „Digital Natives“ erhöht sich die Motivation für den Lernprozess. Zur Weiterentwicklung des Unterrichts können digitale Feedbackinstrumente von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

Für das Lehren und Lernen und auch für die Zusammenarbeit in außerunterrichtlichen Projekten steht eine eigene Moodle-Plattform zur Verfügung. Der Umgang wird fortlaufend hin zur Selbstverständlichkeit geübt, auch im Hinblick auf möglichen Distanzunterricht.

Neben dem pädagogischen Netz existiert ein Netz für die Verwaltung. Hier werden Prozesse durch Digitalisierung verbindlicher und einfacher gestaltet. Der Umstieg auf den Schulmanager Online vereinfacht die Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft sowie die Organisation des Schulalltags.

### **Ausblick**

Die Digitalisierungsstrategie muss kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst, die Fortbildung des Kollegiums fortgesetzt werden, um den sich schnell ändernden technologischen Entwicklungen gerecht zu werden. Ziel ist es, eine Lernumgebung zu schaffen, die nicht nur aktuelles Wissen vermittelt, sondern auch die persönliche und soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördert, um einen kritischen und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien, sowie eine mündige und werdebasierte Gestaltung der digitalen Zukunft durch die Schülerinnen und Schüler zu fördern.

## 2.5 Beratung und Unterstützung

Es ist „Aufgabe der Kirche, alle Menschen in allen Lebenslagen wahrzunehmen. [...] Dies bedeutet, dass die Erzbischöflichen Schulen die existenziellen Sorgen und Nöte der Kinder und Jugendlichen sowie aller an Schule Beteiligten – unabhängig von ihrem sozialen Status – ernst nehmen und annehmen.“ (Leitbild der Erzbischöflichen Schulen, S. 5)

Daher gehört es in unserer Schule im guten Sinne zum Alltag, beim Lösen vielfältiger Probleme beratende Hilfe anzubieten und in Anspruch zu nehmen. Die Beratung orientiert sich an den Interessen des Ratsuchenden und versucht, dessen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und Entscheidungshilfen zu geben.

Dafür stehen unseren Schülerinnen und Schülern und deren Eltern alle zur Verfügung, die in der Schule arbeiten, insbesondere die Klassen- und Jahrgangsstufenleitungen, die Stufenkoordinatorinnen und -koordinatoren und die Schulleitung.

Für besondere Anliegen gibt es darüber hinaus spezielle Ansprechpartner, insbesondere den Schulseelsorger und die Lehrerinnen und Lehrer in der SV, der Berufsberatung, der Suchtberatung und der Streitschlichtung.

Einen besonderen Beratungsauftrag haben die ausgebildeten Beratungslehrerinnen und -lehrer. Sie beraten Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen bei allen gewünschten individuellen schulischen oder persönlichen Angelegenheiten. Dabei werden keine „klugen Ratschläge“ erteilt. Vielmehr wird versucht, gemeinsam die Situation zu klären, den eigenen Willen herauszufinden und Lösungswege zu entwickeln. Oft lassen sich schwierige Situationen entspannen und einer Lösung näherbringen. Die Beratung ist immer freiwillig und vertraulich. Sie ist außerdem ergebnisoffen, d. h. sie folgt dem Anliegen des Ratsuchenden.

Ergänzend wird hier im Bedarfsfall Beratung für bestimmte Gruppen angeboten, u. a. No-Blame-Approach, Seminare gegen Prüfungsangst, Hilfen für stillere Schülerinnen und Schüler und kollegiale Fallberatung für Lehrpersonen.

## 2.6 Prävention

Das Erzbischöfliche Irmgardis-Gymnasium hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen sicheren Raum für Lernende und Mitarbeitende zu schaffen, damit die schulische Ausbildung und die Arbeitsatmosphäre frei sind von Gewalt, Belästigung, Diskriminierung und Ausgrenzung. Dabei nehmen die Prävention vor sexualisierter Gewalt und die Suchtprävention eine besondere Stellung ein. Alle am Schulleben Beteiligten arbeiten Hand in Hand in verschiedenen Bereichen, um diesen Schutz bestmöglich zu gewährleisten. Die Präventionsfachkräfte unterstützen die Umsetzung des Schutzkonzeptes am Irmgardis-Gymnasium. Dazu haben sie an einer zweitägigen Zusatzausbildung des Erzbistums Köln teilgenommen, um mit den Inhalten vertraut zu werden.

Die einzelnen Bausteine des Schutzkonzeptes sind die folgenden:

- präventive Aspekte des Personalmanagements
- Aus- und Fortbildung
- Verhaltenskodex (explizit im Sportunterricht)
- Maßnahmen zur Stärkung Minderjähriger
- Beratungs- und Beschwerdewege
- Qualitätsmanagement.

Die pädagogische Prävention beinhaltet verschiedene curriculare Anbindungen und den Schutz durch präventive Erziehungshaltung im Schulalltag. Aufklärung über sexuelle Gewalt ist dabei explizit Thema. Darüber hinaus führen wir in allen sechsten Klassen ein Präventionsprojekt durch, bei dem es vor allem um die Thematik der Kinderrechte geht. Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler frühzeitig dafür sensibilisiert werden, dass sie Rechte haben und diese auch einfordern können. Wir möchten die Schülerinnen und Schüler stark machen, „nein“ sagen zu können und zu erkennen, dass es Grenzen im gegenseitigen Miteinander gibt und diese klar angesprochen und eingefordert werden müssen und dürfen. Ein besonderer Aspekt der Präventionsschulung liegt dabei auf dem Schutz vor sexualisierter Gewalt durch Erwachsene und Gleichaltrige.

In den 8. und 9. Klassen wird das Projekt „Medienscouts NRW“ durchgeführt. Hierbei werden Schülerinnen und Schüler zu Medienscouts ausgebildet um dann in Unterrichtsstunden ihr Wissen über Urheberrecht, Verhaltensregeln in sozialen Netzwerken, Cybermobbing usw. an jüngere Mitschülerinnen und Mitschüler weiterzugeben und bei Fragen zur Verfügung zu stehen.

Die Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig über mögliche Beschwerdewege informiert.

Im Sinne eines gelungenen Qualitätsmanagements verpflichtet sich unsere Schule mindestens einmal im Jahr auf einer Lehrerkonferenz und auf der Schulkonferenz über aktuelle Neuigkeiten zu diesem Thema zu informieren, sodass ein regelmäßiger Austausch möglich ist. Sexualisierte Gewalt durch Lehrkräfte, andere Mitarbeitende oder Schülerinnen und Schüler stellt für eine Schule eine schwerwiegende Krise dar, die nur durch eine transparente und konsequente Bearbeitung für das System und die Menschen überwunden werden kann.

Wir erreichen eine nachhaltige Aufarbeitung dadurch, dass jeder Fall – auch jeder Verdachtsfall und Falschverdacht – im Nachgang mit Hilfe externer Unterstützung konsequent begleitet und bei Falschverdacht ein entsprechendes Rehabilitationsverfahren eingeleitet wird.

Im Bereich der **Suchtprävention** arbeiten vor allem die Fachbereiche Biologie und Sozialwissenschaften zusammen. So beschäftigen sich die Kinder in der Stufe 7 im Rahmen des Biologieunterrichts ausführlich mit substanzabhängigen und substanzunabhängigen Süchten. Sogenannte „Rauschbrillen“, über welche das Irmgardis-Gymnasium – dank des Fördervereins – im Klassensatz verfügt, kommen in diesem Zusammenhang auch zum Einsatz.

Im Politikunterricht der Jahrgangsstufe 8 werden an zwei Projekttagen durch Fachleute (wenn möglich aus der Elternschaft) Sachinformationen zu juristischen und medizinischen Aspekten vermittelt. Am darauffolgenden Tag nehmen die Klassen an dem Projekt „Camillus meets school“ des Alexianer-Krankenhauses in Porz teil. Hierbei findet unter medizinischer Aufsicht ein Gespräch mit Suchtkranken statt, das nachfolgend im Unterricht ausgewertet und eingeordnet wird.

Auch bei diesem Thema setzen wir auf den Peer-to-Peer-Ansatz. Unsere Suchtpräventions-Peers haben durch eine professionelle Qualifikation ihr Wissen und damit auch ihre Kompetenzen rund um das Thema Suchtvorbeugung gestärkt, sodass sie als gleichaltrige Expertinnen und Experten ihren Mitschülerinnen und Mitschülern als zur Seite stehen können.

## **3 Schulleben**

### **3.1 Schulpastoral**

Die Schulpastoral am Irmgardis-Gymnasium stellt sich in den Dienst der im Leitbild des Erzbistums veröffentlichten Ziele (vgl. Leitbild des Erzbistums Köln, Kapitel 3). Sie trägt dazu bei, dass Mitglieder der Schulgemeinde (Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, nichtlehrende Mitarbeitende sowie Ehemalige) die heilsame Begegnung des Evangeliums erfahren (vgl. DBK 108, 38). Schulpastoral ist ein integraler Bestandteil der Schule und ermöglicht es durch Angebote, die vier Grundvollzüge der Kirche „erlebbar und miterlebbar“ (Leitbild des Erzbistums Köln, S. 12) zu machen:

#### **Liturgie**

Im Gottesdienst soll die heilsame Begegnung mit der Botschaft des Evangeliums erfahren werden. Wir feiern adressatengerechte Gottesdienste in unterschiedlichen Formen. Ein kurzer Impuls oder auch ein Gebet am Beginn des Schultages oder einer Lehrerkonferenz gehören ebenso dazu wie ein Wortgottesdienst oder ein Hochamt. Die Gottesdienste richten sich an verschiedene Zielgruppen (Kollegium, Schülerschaft, Elternschaft) oder auch an Kombinationen aus diesen (z.B. Gottesdienste für die gesamte Schulgemeinde).

Prägend ist die enge ökumenische Zusammenarbeit bei der Gestaltung der Gottesdienste durch eine enge Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bayenthal. Hierdurch erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das Bewusstsein für die eigene Konfession zu stärken und die andere Konfession kennenzulernen.

#### **Verkündigung**

Neben dem Religionsunterricht schaffen wir Räume im Schuljahr, um sich außerschulisch mit Glaubens- und Sinnfragen auseinanderzusetzen und so Verantwortungsbereitschaft in Gesellschaft und Kirche (Selbstwirksamkeit) zu entwickeln. Hier sind beispielhaft die Tage der religiösen Orientierung in den Jahrgangsstufen 8, EF und Q2 zu nennen, wie auch Wallfahrten und internationale Fahrten zum Weltjugendtag.

#### **Nächstenliebe**

Ausgehend vom Lebenszeugnis der heiligen Irmgardis spielen sozialetische Fragestellungen (Solidarität, Schöpfungsverantwortung, Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden) eine zentrale Rolle. In Verantwortung aus dem christlichen Menschenbild fordern und fördern wir diakonisches Engagement in diesem Bereich.

Die sozialen Projekte lassen sich vom Wirkungsbereich her unterscheiden. So gibt es Projekte, die auf das Zusammenleben an der Schule hinwirken, z.B. Streitschlichtung, Medienscouts, Schulsanitätsdienst, Paten und Pausenhelfende, Lerncoaches, Willkommens- bzw. Integrationsklassen für Menschen mit Fluchterfahrung, Ausbildung zu Helfenden im Sport oder Leitung von Gruppen.

Andere Projekte und Aktivitäten zielen mehr auf die Welt außerhalb der Schule ab, z.B. der Solidaritätslauf, die Schulpartnerschaft mit der St. Jerome Senior and Junior Highschool in Ghana, das Engagement für Menschen ohne Obdach in Köln und Umgebung, das Projekt „Zeit schenken“, die Weihnachtsfeier im Altenheim, die Ehrenamts-AG, der „Wunschbaum“, der Umgekehrte Adventskalender u.a.

Schülerinnen und Schüler, die sich in dem Bereich langfristig und mit hohem Einsatz engagieren, haben die Möglichkeit, sich für ein Ehrenamtsportfolio zu bewerben und werden von der Schule geehrt.

### **Gemeinschaft**

Als Schule im Kölner Süden pflegen wir intensive Kontakte in die Stadt Köln hinein. Neben der jüdischen Gemeinde, mit der wir diverse Projekte zur christlich-jüdischen Zusammenarbeit realisieren, Stolpersteine verlegen und die Arbeit mit Zeitzeugen voranbringen, arbeiten wir auch mit dem CRUX zusammen, um älteren Schülerinnen und Schülern ein spirituelles Angebot bekanntzumachen, insbesondere für die Zeit nach der Schule.

Wir arbeiten mit dem Seelsorgebereich „Am Südkreuz“ eng zusammen und kooperieren bei diversen Hilfsprojekten (Hilfe für Ghana, Hilfe für die Ukraine) und anderen gemeinsamen Anliegen wie Karneval und der Firmvorbereitung.

Wir tauschen uns aus mit Jugendlichen an Schulen in Europa und dem nicht-europäischen Ausland. Neben dem laufenden Austausch mit Polen ist auch ein Austausch mit Israel in Vorbereitung.

Selbstverständlich arbeiten wir auch mit überregionalen Partnerorganisationen wie Misereor, Caritas, den Steyler Missionaren, der Tafel u.a. zusammen.

Da die Schule häufig im Lebensalltag der einzige Begegnungsort von jungen Menschen mit Kirche ist, wird die Schulpastoral am Irmgardis-Gymnasium qualifiziert von einem Kernteam unter der Leitung des Schulseelsorgers pastoral gestaltet. Mitglieder des Kernteams sind Kolleginnen und Kollegen, die den Qualifizierungskurs Schulpastoral abgeschlossen haben oder diesen beginnen werden. Als weitere Beteiligungsmöglichkeiten an der (Aus-)Gestaltung von Schulpastoral besteht neben den Gremien der Schule ein „Arbeitskreis Schulpastoral“, der projektbezogen arbeitet. Dieser hat die Aufgabe, die Schulpastoral kontinuierlich zu evaluieren und zu entwickeln.

In der Schule bietet sich die Möglichkeit, Kirche und Glauben im direkten Alltagsbezug zu erleben und zu erfahren. Daher stellt die seelsorgliche Begleitung durch einen Schulseelsorger eine wichtige Säule pastoralen Handelns dar. Neben dem persönlichen Gespräch in Glaubens- und Lebensfragen umfasst die Seelsorge auch die Begleitung in lebensverändernden Situationen wie Taufe, Hochzeit und Beerdigung in den Familien aller Schulangehörigen.

## **3.2 Soziale Projekte**

Das Irmgardis-Gymnasium orientiert sich sowohl am überlieferten Lebenszeugnis unserer Schulpatronin, die als Wohltäterin in die Geschichte der Stadt Köln eingegangen ist, als auch an unserem Leitbild-Slogan „Miteinander / Persönlichkeit entfalten / Zukunft gestalten“. Deshalb spielt das soziale Engagement in der pädagogischen Arbeit des Irmgardis-Gymnasiums eine große Rolle.

Die unter Punkt 3.1 benannten sozialen Aktivitäten betrachten wir als einen Bereich der Ausgestaltung der Schulpastoral im weiteren Sinne, da sie Kerngedanken des christlichen Glaubens in Handlungen überführen.

### 3.3 Naturwissenschaftlicher Schwerpunkt und MINT-EC-Schule

Das Irmgardis-Gymnasium ist Mitglied im nationalen Exzellenz-Netzwerk MINT-EC. Dieses ist ein Netzwerk von Schulen mit gymnasialer Oberstufe und einem ausgeprägten Profil im Bereich von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Dadurch können wir unseren Schülerinnen und Schülern eine große Vielzahl an Veranstaltungsangeboten und Förderangeboten machen, um sie in ihren individuellen Fähigkeiten zu stärken und sie gerade im MINT-Bereich für die Zukunft wettbewerbsfähig zu machen.

Die Kölner Universität und die Fachhochschulen bieten unseren Schülerinnen und Schülern in allen Altersstufen besondere Angebote wie z. B. Ferien-Workshops, besonders in den Bereichen Biologie, Chemie und Physik, so dass die Lernenden häufig schon Kontakte zu Hochschulen und Firmen haben, die ihnen nach ihrer Schullaufbahn helfen können.

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels in diesem Bereich ist diese Ausrichtung der Schule und die damit verbundene gute Grundlage im Bereich MINT für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler wichtig.

Es ist uns wichtig, dass wir neben dem kontinuierlichen Unterricht in allen naturwissenschaftlichen Fächern auch den individuellen Blick auf unsere Schülerinnen und Schüler haben und ihnen so vielfältige Angebote im MINT-Bereich machen können. Wir achten hierbei darauf, dass soziale Teilhabe und Gerechtigkeit stets im Blick sind. Wir engagieren uns aus christlicher Motivation heraus innerschulisch, regional und global für soziale Gerechtigkeit und ökologische Themen zur Bewahrung der Schöpfung. Unsere Schülerinnen und Schüler leiten wir dabei zur Teilnahme an diesem Engagement und zur Reflexion des eigenen Handelns an.

Unser MINT-Programm ruht auf drei Grundpfeilern:

- Zunächst haben wir unsere naturwissenschaftlichen **Schwerpunktklassen** in der Sekundarstufe I. Unsere in der 5. Klasse neu ankommenden Schülerinnen und Schüler können von Anfang an am naturwissenschaftlichen Schwerpunkt teilnehmen, der seit einigen Jahren aus klassenübergreifenden Gruppen besteht. Gerade in den Anmeldegesprächen betonen wir immer wieder die Förderung der Mädchen in diesen Gruppen.  
Diese Schwerpunktgruppen haben wir in den Klassenstufen 5 bis 9, wobei die Klassen 8 und 9 jeweils für Grundschul Kinder mehrere „MINT- Nächte“ planen und durchführen. Hierdurch fördern wir das Übernehmen von Verantwortung für andere und das soziale Miteinander.  
Schon in diesen Gruppen legen wir Wert auf die individuelle Förderung, d.h. wir machen interessierten Schülerinnen und Schülern schon in der S I Angebote für Experimentierferien und Workshops an der Uni Köln, um ihre Talente im MINT-Bereich zu fördern. Dabei ist uns wichtig, dass diese Expertinnen und Experten in ihren Klassen von ihren Erfahrungen berichten und damit als Multiplikatoren dienen.
- Der zweite Pfeiler besteht im **Unterricht**. Bei uns wird der vorgeschriebene Unterricht ohne Kürzung durchgeführt. Im Differenzierungsbereich bieten wir neben einem eigenen Informatik-Kurs noch einen Kurs "Gesundheit pur" an, der im MINT-Bereich fächerübergreifende Inhalte enthält. Gerade im Kurs Gesundheit wollen wir die Verantwortung für unseren Körper, unseren Geist und das eigene Leben betonen und in den Vordergrund stellen. Wir sind durch die Kooperation mit der Ursulinenschule in Köln in der Lage, in der Oberstufe immer Leistungskurse in den Fächern Biologie, Chemie und Physik anbieten zu können.

Auch bieten wir jedes Jahr einen MINT-Projektkurs in der Oberstufe an. Bisher haben wir die Kurse Nanotechnologie und Kriminalbiologie angeboten. Auch hier legen wir Wert darauf, zukunftsorientiert zu arbeiten und den Schülerinnen und Schülern neue Wege zu eröffnen.

- Der dritte Pfeiler besteht aus den **Angeboten des MINT-EC**. Neben individuellen Angeboten für MINT-Camps, Workshops etc. gehört zu unserem MINT-Konzept, dass besonders begabte und engagierte Schülerinnen und Schüler ein MINT-EC-Zertifikat erlangen können und dieses bei der Abiturfeier überreicht bekommen.

Seit Jahren ist es bei uns üblich, dass einmal im Jahr eine Gesamtkonferenz Naturwissenschaften stattfindet. Hier treffen sich alle in den naturwissenschaftlichen Fächern arbeitenden Kolleginnen und Kollegen, um über unsere Schwerpunkte, unsere Differenzierungskurse und die MINT-EC-Aktivitäten zu berichten. Durch diese regelmäßige Evaluation können wir auf Veränderungen reagieren und unsere Konzepte anpassen.

Unsere Schule nimmt an vielen naturwissenschaftlichen Wettbewerben in den unterschiedlichen Fachbereichen teil. In Mathematik sind dabei die Mathematik-Olympiade, der Bolyai-Wettbewerb und der Känguru-Wettbewerb zu nennen. In Informatik nehmen die Schülerinnen und Schüler am Biber-Wettbewerb teil. Interessierte Schülerinnen und Schüler können außerdem an der Biologie-Olympiade, am Biologisch-Wettbewerb und vereinzelt an der Physik- und Chemie-Olympiade teilnehmen.

Wir sind der Auffassung, dass moderner und guter naturwissenschaftlicher Unterricht nur in gut ausgestatteten Räumen möglich ist, sodass in den letzten Jahren die Chemieräume und demnächst die Biologieräume modernisiert wurden. In allen Räumen ist AppleTV verfügbar.

### 3.4 Bilingualer Zweig

Der bilinguale Zweig am Erzbischöflichen Irmgardis-Gymnasium bietet unseren sprachlich interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die Fächer Geschichte und Erdkunde in der englischen Sprache zu erleben.

Ziel des bilingualen Unterrichts ist es, junge Menschen dabei zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich und politisch engagierte Persönlichkeiten zu werden. Die Entwicklung eines reflektierten Bewusstseins stellt ein wichtiges Ziel des Unterrichts dar und bildet auch einen bedeutenden Baustein für den Bildungs- und Erziehungsauftrag einer katholischen Schule.

Im bilingualen Unterricht werden die Themenbereiche vornehmlich in der englischen Sprache erarbeitet und vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, Zusammenhänge und Sachverhalte in der Zielsprache zu verstehen und zu beurteilen. Mehrsprachigkeit und Fremdsprachenkenntnisse sind heutzutage Voraussetzungen für viele Berufe und Studiengänge. Daher bereitet der bilinguale Unterricht die Lernenden auf die Anforderungen in einer zunehmend globalisierten Welt und einem zusammenwachsenden Europa vor.

Neben den sprachlichen und inhaltlichen Kompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler im bilingualen Zweig auch interkulturelle Kompetenzen. So haben sie die Möglichkeit, fachliche Sachverhalte anhand authentischer englischsprachiger Texte aus einer globalen Perspektive zu betrachten.

### **Erprobungsstufe und Mittelstufe**

Kinder, die sich für einen Sprachenschwerpunkt entscheiden, erhalten in Klasse 5 und 6 eine zusätzliche Englischstunde. In dieser können die verschiedenen sprachlichen Kompetenzen wie freies Sprechen intensiver geschult werden. Dabei wird u.a. an den spielerischen sowie kreativen Umgang mit der Sprache aus der Grundschule angeknüpft. In der Vergangenheit wurden beispielsweise Dialoge und Sketche einstudiert, altersgerechte Lektüren gelesen und mit Hörbüchern gearbeitet oder auch landeskundliche Themen wie bestimmte Festlichkeiten der englischsprachigen Zielkulturen in den Fokus genommen. Zudem kann ein erster Einblick in sachfachlich relevante Themen geschehen.

Ab Klasse 7 beginnt der bilinguale Sachfachunterricht. Wird ein Sachfach zum ersten Mal bilingual unterrichtet, erhalten die Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Unterrichtsstunde in diesem Fach. Grundsätzlich wird die englische Sprache als Unterrichtssprache genutzt, wobei die deutsche Sprache ebenfalls eingebunden wird, v.a. in den unteren Jahrgangsstufen.

Folgende Fächer werden aktuell bilingual unterrichtet:

- Klasse 7: Erdkunde (neu einsetzend, daher drei Unterrichtsstunden);
- Klasse 8: Geschichte (neu einsetzend, daher drei Unterrichtsstunden);
- Klassen 9-10: Geschichte und Erdkunde werden mit insgesamt einer zusätzlichen Stunde – einmal in Erdkunde, einmal in Geschichte – bilingual unterrichtet.

### **Oberstufe**

In der Oberstufe bestehen weiterhin bilinguale Angebote, so etwa die Möglichkeit, die Abiturprüfung in bilingualen Kursen abzulegen, sofern das Angebot durch die Lehrkräfte abgedeckt werden kann. Nachdem jahrelang viele Schülerinnen und Schüler das Fach Erdkunde bilingual mit Erfolg als Abiturfach gewählt haben, wird mit dem kommenden Schuljahr 2024/25 zunächst nur noch das Fach Geschichte bilingual als mögliches Abiturfach angeboten.

## **3.5 Musikalisch-künstlerische Erziehung**

Die musikalische Erziehung und die Kunsterziehung sind für unsere Schule unverzichtbare Bestandteile einer umfassenden schulischen Ausbildung. Sie spielen eine entscheidende Rolle in der ganzheitlichen Entwicklung von Schülerinnen und Schülern. Durch Kunsterziehung lernen Kinder und Jugendliche, ihre kreativen Fähigkeiten zu entfalten, visuelle Wahrnehmung zu schärfen und ihre Emotionen und Gedanken durch verschiedene künstlerische Medien auszudrücken. Musikalische Erziehung hingegen fördert das auditive Verständnis, die Feinmotorik und das Gefühl für Rhythmus und Harmonie. Beide Disziplinen stärken wichtige kognitive Fähigkeiten wie Problemlösungsdenken, kritisches Denken und Konzentration. Darüber hinaus tragen sie zur sozialen und emotionalen Entwicklung bei, indem sie Teamarbeit, Empathie und interkulturelle Kompetenzen fördern. In einer Welt, die zunehmend von Technologie und Digitalisierung geprägt ist, bietet die Beschäftigung mit Kunst und Musik einen wertvollen Ausgleich, der zur Persönlichkeitsentwicklung und zum kulturellen Verständnis beiträgt.

Dies entwickeln wir u.a. durch den Unterstufenchor des Irmgardis-Gymnasiums. Er richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen, die gerne singen. Neben dem sozialen Miteinander verfolgt der Chor das Ziel, Lieder verschiedener Genres zu den jeweiligen Auftritten zu erarbeiten und grundlegende Gesangstechniken zu erwerben. Nach der Erarbeitung von geistlichen Musikstücken für

das Irmgardis-Fest im Dom steht die Probenarbeit für das Musical am Schuljahresende im Vordergrund. Darüber hinaus ist der Unterstufenchor in die Gestaltung von weiteren Gottesdiensten und Feierlichkeiten (z. B. Verabschiedung des Abiturjahrgangs) involviert.

Seit vielen Jahren ist die Aufführung eines Musicals am Irmgardis-Gymnasium Tradition. Die Mitglieder der Chöre (Unterstufenchor; Mittel- und Oberstufenchor) sowie die Schulband studieren im Rahmen der jeweiligen AGs Texte und Songs ein und proben in der Regel zusätzlich gemeinsam auf einer dreitägigen Probenfahrt. In den vergangenen Jahren wurde das Musical sogar mehrmals von Schülerinnen und Schüler selbst geschrieben. Zu den vier Aufführungen am Schuljahresende wird sowohl die Schulgemeinde eingeladen als auch die dritten Klassen der umliegenden Grundschulen.

Seit dem Schuljahr 2018/19 bietet das Irmgardis-Gymnasium jeweils einer fünften Klasse die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Gitarrenklasse an. Der Gitarrenunterricht wird hier in den Musikunterricht der Klasse 5 und 6 integriert. Die Kinder können so von Anfang an Musik praktisch erleben und sich handelnd mit dem Lernstoff in Musik auseinandersetzen.

Das Erlernen der Grundfertigkeiten des Gitarrenspiels und des gemeinsamen praktischen Musizierens zeigt positive Effekte weit über den Musikunterricht hinaus (z.B. Schulung von Sozialkompetenzen). Die Schülerinnen und Schüler lernen mit großem Interesse und Einsatz das Instrument. Dies spiegelt sich besonders bei Auftrittsmöglichkeiten, wie z.B. bei dem Sommerkonzert des Irmgardis-Gymnasiums.

Zum Schuljahr 2024/2025 bekommen wir neue Musikräume, die das Konzept des Klassenmusizierens maßgeblich unterstützen. Wir werden eine Orchesteraufstellung für den Klassenunterricht haben, und die 16 festinstallierten Keyboards helfen, dass wir im Unterricht unkompliziert praktisch musizieren können. Auch die Arbeit in Ensembles kann in den drei Probenräumen umgesetzt werden.

### **3.6 Sport**

„Die Erzbischöfliche Schule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsauftrags fachliche, personale und soziale Kompetenzen.“ (Leitbild der Erzbischöflichen Schulen, S. 9). In diesem Sinne ist der Schulsport ein wesentlicher Bestandteil der ganzheitlichen Bildung und Erziehung an der Schule und leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Er soll sie zu lebenslangem Sporttreiben befähigen und anregen und ihnen Möglichkeiten bieten, ihre Individualität zu stärken und besonders das Miteinander zu fördern. Der Sportunterricht an unserer Schule bietet den Schülerinnen und Schülern eine vielfältige Begegnung mit der Welt der Bewegung und des Sports. Dazu nutzen wir als Sportstätten nicht nur die beiden Sporthallen, die Gymnastikhalle (mit Boulderwand), sondern auch Sportstätten außerhalb der Schule. Wird Schule als "Lebensraum" verstanden, dann muss sportliches Handeln jedoch mehr sein als die Teilnahme am Sportunterricht. So bilden Angebote außerunterrichtlichen Sports in Form von Arbeitsgemeinschaften, schulischen Wettkämpfen und Vergleichen sowie freie Angebote der Talentförderung eine wichtige Ergänzung zum obligatorischen Sportunterricht. Die Pflege und Nutzung gezielter Kooperationsformen mit Vereinen sowie die Mitarbeit von geeigneten und kompetenten Übungsleiterinnen und -leitern sind wesentliche Bestandteile dieser Säule des Schullebens.

Weitere außerunterrichtliche Sportaktivitäten sind u.a. die Bundesjugendspiele in der Leichtathletik, die Teilnahme an Stadt-, Bezirks- und Landesmeisterschaften, Schulfahrten mit erlebnispädagogischem, sportlichem Schwerpunkt, z. B. Segeln und Surfen, und seit 2010 die Kooperation mit einer Bayenthaler ADTV-Tanzschule.

Seit 2007 können besonders engagierte Schülerinnen und Schüler an unserer Schule zudem eine Ausbildung zum Sporthelfer absolvieren. In Zusammenarbeit mit der DJK (katholischer Sportjugendverband) werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines 40-stündigen Lehrgangs geschult, um an unserer Schule Aufgaben im Bereich des Sports zu übernehmen (Sport-AG oder Pausenhelfer). Diese zertifizierte Ausbildung ist auch außerhalb der Schule anerkannt.

### 3.7 Fahrten

Klassenfahrten und Tage der religiösen Orientierung (TRO) sind ein wesentlicher Bestandteil unseres schulischen Lebens und bieten unseren Schülerinnen und Schülern wertvolle Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten, die weit über den traditionellen Unterricht hinausgehen. Diese außerschulischen Aktivitäten fördern nicht nur das Gemeinschaftsgefühl und die sozialen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, sondern bieten auch einzigartige Gelegenheiten für persönliche und religiöse Entfaltung. Während einer Klassenfahrt oder einer TRO-Fahrt können Schülerinnen und Schüler neue Umgebungen erkunden, historische Stätten besuchen und spirituelle Erfahrungen sammeln, die ihren Horizont erweitern und das Verständnis für verschiedene Perspektiven vertiefen. Solche Erlebnisse tragen zur Stärkung des Selbstvertrauens bei, fördern die Selbstständigkeit und unterstützen die Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten. Darüber hinaus schaffen Klassenfahrten bleibende Erinnerungen und stärken die Klassengemeinschaft, indem sie Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte in einer ungezwungenen Umgebung zusammenbringen.

Unser Fahrtenkonzept sieht folgenden Fahrten vor:

Jahrgang	Dauer	Zweck
5	3 Tage	Klassenfahrt
8	3 Tage	TRO
10	5 Tage	Klassenfahrt
EF	3 Tage	TRO
Q2	5-8Tage	Studienfahrt
Q2	4 Tage	TRO

### 3.8 Nachhaltigkeit

Papst Franziskus hat 2015 mit seiner Enzyklika «Laudato Si – Über die Sorge für das gemeinsame Haus» zu einer ökologischen Umkehr aufgerufen. Unser Leitbild gründet darauf. Als Maßstab und Ziel unseres Handelns ergibt sich, dass die Schöpfung als unser aller Geschenk, ihre Bewahrung, aber auch als Auftrag gesehen wird. Wir befähigen und ermutigen in diesem Sinne zur Mitgestaltung von Gesellschaft und Umwelt.

„Nachhaltigkeit“ ist dabei nicht nur als ständig gesetzter Tagesordnungspunkt auf Lehrerkonferenzen vorgesehen. Die Schulkonferenz hat zudem beschlossen, dass im Hinblick auf gelebten Klimaschutz auf Flugreisen bei Studienfahrten verzichtet wird.

Unter dem Motto „Lernen. Handeln. Gemeinsam Zukunft gestalten“ beteiligt sich unsere Schule aktiv an der Kampagne des BMBF „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“.

Schon seit 2013 erzeugt das Irmgardis-Gymnasium Strom über eine vom damaligen Erdkunde-Projekt-kurs eigens geplante und umgesetzte Solaranlage auf dem Dach des E-Baus. Die nötigen Finanzmittel stammen dabei zu größten Teilen von der Schulgemeinschaft (Spendenlauf, zinsfreie Kleinkredite der Eltern und des Kollegiums). Zukünftig erwirtschaftete Überschüsse sollen in weitere Projekte zur Nachhaltigkeit investiert werden.

In Anlehnung an das Klimaschutz-Projekt "Schools for Earth" von Greenpeace trifft sich eine Projektgruppe aus mehreren Schülerinnen und Schülern von Klasse 8 bis zur Q2 regelmäßig, um sich über Umwelt- und Klimathemen auszutauschen. Dabei gestaltet die Gruppe selbständig Unterrichtsmaterial und besucht die Klassen der Jahrgangsstufe 7, um ihr Klimawissen auch im Sinne eines Peer-to-Peer-Ansatzes zu teilen.

Auch während der Fasten- und Adventszeit gibt es immer wieder Klassen, die sich mit dem Thema „Fair Trade“ beschäftigen und entsprechende Produkte in den Schulpausen anbieten.

### **3.9 Berufs- und Studienorientierung**

Eine ganzheitliche Förderung der Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler umfasst auch die Hilfe zur Berufsfindung. Zur Vorbereitung der Jugendlichen auf den Übergang von der Schule in das Berufsleben wird das Irmgardis-Gymnasium mit dem Schuljahr 2024/25 Teil des städtischen Programms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ab der Jahrgangsstufe 8. Die Teilnahme am KAOA-Programm bietet uns die Möglichkeit, grundlegende Elemente im Sinne eines Spiralcurriculums in den Schulalltag verpflichtend einzubauen und damit der Berufs- und Studienorientierung einen gewichtigeren Platz einzuräumen. Verschiedene aufeinander aufbauende Maßnahmen sollen die Entscheidungsfindung in diesem für jeden Menschen zentralen Bereich unterstützen, so dass alle Schülerinnen und Schüler ihren Beitrag für das Gelingen einer nach dem christlichen Menschenbild gestalteten Gesellschaft leisten können.

Die im Programm von KAOA implementierte Potentialanalyse und die Berufsfeld-Erkundungstage können den Schülerinnen und Schülern bereits in der Sekundarstufe I die Wichtigkeit einer wohlüberlegten und auf ihre Stärken und Interessen beruhenden Entscheidung vermitteln. Damit tragen wir der Tatsache Rechnung, dass in den letzten Jahren vermehrt Schülerinnen und Schüler sich dazu entschließen die Schule vor Erreichen des Abiturs zu verlassen. Wir stärken also die Berufsberatung gerade in der S I stärken und schaffen ein vielfältigeres Angebot.

Konkret planen wir, den „Girls- and Boys-Day“ als einen der Berufsfelderkundungstage verpflichtend einzuführen. Zusammen mit weiteren Berufsfelderkundungstagen versprechen wir uns für unsere Schülerschaft hier schon Einblicke in verschiedene Berufsbereiche, die zusammen mit der Potentialanalyse in Klasse 8 eine fundiertere Wahl des Betriebspraktikums in Klasse 10 begünstigen. Bislang war das Praktikum die erste Konfrontation mit der Thematik Berufsorientierung, sodass die Wahl des Praktikumsplatzes von manchen Schülerinnen und Schülern eher orientierungslos und damit auch in gewisser Weise willkürlich – und nicht auf die eigenen Interessen, Stärken oder Wünsche passend – vorgenommen wurde. Nun soll das Praktikum einen höheren Stellenwert auf dem Weg der Einzelnen hin zu einer Berufsentscheidung erhalten.

In der Sekundarstufe II überzeugt uns das Zusammenspiel zwischen Praxiselementen und der intensiven Beratung der einzelnen Schülerin bzw. des einzelnen Schülers. Auch hier versprechen wir uns eine intensivere Beratungsmöglichkeit für unsere Schülerschaft auf dem Weg zu einer fundierten beruflichen Entscheidung.

Ebenfalls ist eine intensivere Zusammenarbeit mit den verschiedenen regionalen Hochschulen geplant. Im Bereich der Praxiselemente in der S II ist auf Grundlage unseres katholischen Profils eine sozial-ökologische Schwerpunktsetzung angedacht.

In allen Bereichen wird die Studien- und Berufsberatung durch einen Elternarbeitskreis unterstützt, weiterentwickelt und evaluiert, um ein für unsere Schülerschaft bestmögliches Angebot zu leisten. Hierzu trifft sich der Arbeitskreis, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Elternschaft und den Berufs- und Studienkoordinatoren, einmal im Quartal, um bestehende Angebote zu besprechen, sie vor- und nachzubereiten sowie weitere Ideen für eine Fortentwicklung des Angebots zu sammeln. Darüber hinaus wurden und werden Kontakte z.B. zur IHK, zu Unternehmen oder der Berufsmesse *einstieg* vermittelt und so das Angebot erweitert. Auch unterstützt die Elternschaft die Präsenz der Studien- und Berufsberatung am Tag der offenen Tür.

Unabhängig davon gewährleisten zahlreiche Eltern die Durchführung der Veranstaltung „Berufspatinentag“ mit eigenen Angeboten. Hier stehen sie mit ihrer Fachexpertise und ihren Erfahrungen in Ausbildung, Studium und Beruf den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Anhand mehrerer Austauschrunden in kleinen Gruppen können die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 in verschiedene Berufszweige einen Einblick erhalten und ihre Fragen klären.

### **3.10 Übermittagsbetreuung**

Einen großen Teil ihres Tages verbringen viele Schülerinnen und Schüler in der Schule. Der Lernraum wird auch Lebensraum, in dem die Versorgung der Schülerinnen und Schüler durch die Übermittagsbetreuung gewährleistet wird. Seit Beginn des Schuljahres 2006/ 2007 wird an unserer Schule eine Übermittagsbetreuung in Kooperation mit dem Kolping-Bildungswerk angeboten. In der Regel werden für die 5. und 6. Klassen mit dem bestehenden Betreuungs- und Bildungskonzept nachmittägliche Begleitung und individuelle Förderung aufeinander abgestimmt, die Bereiche Hausaufgabenbetreuung, Bewegung und Entspannung vernetzt.

Christlicher Glaube ist auf die Gemeinschaft bezogen. Die Mitarbeitenden der Übermittagsbetreuung, zu denen auch ehemalige Schülerinnen und Schüler gehören, begleiten die Schülerinnen und Schüler in klassenübergreifenden Gruppen zunächst beim gemeinsamen Mittagessen. Im Anschluss daran erarbeiten die Lernenden in eigener Verantwortung ihre Hausaufgaben, haben die Möglichkeit, an einem vielfältigen Spiel- und Sportprogramm oder an bestehenden Arbeitsgemeinschaften der Schule teilzunehmen und ihre Zeit selbstständig mit anderen zu gestalten. Die Mitarbeitenden begegnen den Schülerinnen und Schülern mit Interesse für deren Anliegen, die Schülerinnen und Schüler wiederum begegnen einer Gemeinschaftskultur, in der sie sich für ihre eigenen Belange einsetzen können, in der soziales Lernen gefördert wird.

Die Übermittagsbetreuung steht im kontinuierlichen Austausch mit Schulleitung, Lehrkräften und vor allem auch den Eltern. In einem gelingenden Miteinander unterstützt diese Erziehungsgemeinschaft die Eltern in ihrem Erziehungsauftrag und in der Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit. In diesem Engagement aller ist der Geist der Gemeinschaft erfahrbar (vgl. Leitbild der Erzbischöflichen Schulen, S. 16).

### **3.11 Schülervertretung (SV)**

Das Irmgardis-Gymnasium darf besonders stolz sein auf eine große Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die sich in der Schülervertretung (SV) für ihre Schulgemeinschaft einsetzen. Gemäß unserem Leitspruch „Wir sind Irmgardis – Miteinander / Persönlichkeit entfalten / Zukunft gestalten“ bringen sie sich auf vielfältige Weise ein und gestalten unseren Schulalltag aktiv mit.

In jeder Stufe führt die SV zu Schuljahresbeginn die Wahl von Klassen- und Stufensprecherinnen und -sprechern durch. Diese kommen dann in regelmäßig stattfindenden SV-Sitzungen zusammen, um Aktuelles zu diskutieren und zu entscheiden, um diese Neuigkeiten dann anschließend in die Klassen und Stufen zu tragen. So ist sichergestellt, dass die Schülerschaft mit ihren Anliegen und Meinungen gehört wird.

Die SV ist für alle Schülerinnen und Schüler über ihre Klassensprecherinnen und Klassensprecher sowie die eigene Mail-Adresse und die Verbindungslehrerinnen und -lehrer ansprechbar. Sie ist an allen wichtigen Entwicklungen beteiligt und partizipiert an der Schulentwicklung. Schülervertreterinnen und Schülervertreter sind Teil der Schulkonferenz und werden bei konzeptionellen Entscheidungen (u.a. Schulordnung, Planung Schuljubiläum, Fachkonferenzen etc.) intensiv eingebunden. Aktuell beschäftigt sich ein Arbeitskreis aus Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern mit der fortschreitenden Umsetzung der Digitalisierung im Schulalltag, insbesondere mit der Erstellung von Regeln zur Tablet-Nutzung in der kommenden iPad-Klasse.

An der Spitze der SV steht ein kleineres Team. Zu Schuljahresbeginn wird dieses in einer SV-Sitzung gewählt. Zumeist stellt die Oberstufe dieses Team, welches neben der Teilnahme an Schulkonferenzen und der Leitung der SV-Sitzungen auch viele Aktionen für die Schulgemeinschaft ins Leben ruft. Einige sollen hier kurz genannt sein: Unterstufenparty, Kürbisschnitzen an Halloween, Weckmänneraktion, Ehrung der Abiturienten u.v.m.

2023 rief die SV das gesamte Irmgardis-Gymnasium erstmalig dazu auf, sich am WDR 2-„Weihnachtswunder“ zu beteiligen, was mit großer Begeisterung aufgenommen worden ist.

Jedes Jahr nimmt die SV zudem am Internationalen Tag gegen Rassismus teil, da das Irmgardis-Gymnasium dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ beigetreten ist. Dies soll zukünftig einen noch höheren Stellenwert in unserem Schulalltag einnehmen, weshalb sich eine Arbeitsgemeinschaft gegründet hat, mit der die SV zusammenarbeitet.

Ziel der SV ist es für die zukünftigen Schuljahre auch die jüngeren Schülerinnen und Schüler stärker einzubinden. Niemand soll warten müssen, bis er in die SV gewählt worden ist. Am Irmgardis haben alle eine Stimme!

### **3.12 Engagement der Eltern**

Die Eltern sind mit ihren Anliegen und Möglichkeiten ein zentrales Element der Schule. Sie können und sollen in vielfältiger Form an der Gestaltung der Schule mitwirken, insbesondere an der lebendigen Ausgestaltung und Weiterentwicklung des katholischen Profils. Durch ihre Erziehungsarbeit schaffen sie erst die Grundlage für alle weitere Erziehungs- und Bildungsarbeit. In direkten Kontakten im Schulalltag und an den Sprechtagen halten sie die individuelle Verbindung zu den Lehrerinnen und Lehrern.

Ihre konkrete Mitarbeit liegt beispielsweise in folgenden Bereichen:

- Sie wirken an den Veranstaltungen des Schullebens mit und organisieren Vorträge für Elternabende.
- Sie beteiligen sich an Unterrichtsveranstaltungen (z.B. Exkursionen).
- Sie leisten aktive Pfllegschaftsarbeit durch Ihre Mitwirkung in der Schulpfllegschaft, der Schulkonferenz, den Fachkonferenzen und den Erziehungsmaßnahmen Konferenzen.
- Die aktuellen Themen der Schulentwicklung gestalten sie durch Mitarbeit in entsprechenden Arbeitskreisen, deren Ergebnisse in die Steuergruppenarbeit einfließen.
- Sie helfen bei der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf externe Sprachprüfungen.
- Sie arbeiten ehrenamtlich im Selbstlernzentrum, das nur durch diesen Einsatz als zusätzlicher Studien- und Lernort angeboten werden kann.
- Sie bilden den Förderverein der Schule und entscheiden dort über die Vergabe der eingesammelten Spendengelder.
- Sie organisieren zusammen mit der Kölner Theatergemeinde das Theaterabonnement für alle Klassen und die Oberstufe.
- Sie fördern und entwickeln in Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern die Berufsvorbereitung und bringen sich mit allen ihren Möglichkeiten ein.
- Sie beteiligen sich an der Vorbereitung zur Teilnahme der Schule am jährlichen Schull- und Vedelszoch im Karneval.

#### **4 Organisation der Abläufe am Irmgardis-Gymnasium**

## **4.2 Personalentwicklung und Ausbildung**

Das Kollegium am Irmgardis-Gymnasium zeichnet sich durch ein großes Engagement für die Ziele der Schule aus. Dieser Einsatz beruht weitgehend auf einer starken Bindung an die Schule, die es den Lehrerinnen und Lehrern ermöglicht, sich auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes in verschiedenen Profilen und Schwerpunkten zu verwirklichen. Dabei begleitet die Schulleitung die einzelnen Kolleginnen und Kollegen, berät sie im Rahmen der beruflichen Weiterentwicklung, ermöglicht Gestaltungsfreiräume und unterstützt durch Fortbildungsangebote.

In den letzten Jahren wurden von den Verantwortlichen der Arbeitsbereiche und auch vom Lehrerkollegium insgesamt passgenaue Fortbildungsangebote wahrgenommen (z.B. Schulung im Umgang mit SCHILD, digitale Unterrichtsformen, Datenschutz, Beratungstätigkeit, Schulleitungsqualifikation u.a.). Für die neuen Kolleginnen und Kollegen wird in Zusammenarbeit mit anderen Ersatzschulen durch das Erzbistum Köln eine spezifische Schulung zur Ausbildung der eigenen Spiritualität durchgeführt, und für das gesamte Kollegium werden regelmäßig freiwillige Besinnungstage ermöglicht. Geplant ist ein schulinterner Fortbildungstag zur Stärkung der eigenen Spiritualität und zur Umsetzung des katholischen Schulprofils für alle neuen Kolleginnen und Kollegen sowie die am Irmgardis-Gymnasium eingesetzten Referendarinnen und Referendare.

Die Mitglieder der Erweiterten Schulleitung übernehmen in ihren Arbeitsbereichen Verantwortung und treffen im Rahmen ihres Aufgabengebietes Entscheidungen, die sie mit der Schulleitung besprechen. Die Zusammenarbeit in der Erweiterten Schulleitung wird durch regelmäßige Treffen begleitet, wichtige Entscheidungen werden zunächst in diesem Gremium besprochen. Angesichts vielfältiger Veränderungsprozesse in Schulen kommt gerade Führungskräften eine Schlüsselfunktion zu. Unsere Führungskräfte werden wahrgenommen durch ihre gelebten Grundhaltungen, durch die Art und Weise, wie sie sich bestimmten Situationen stellen und wie sie mit den Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch kommen. Es gibt einen offenen und konstruktiven Austausch mit der Schulleitung über positive wie negative Aspekte im Führungsverhalten. So können Führungskräfte erfahren, wie sie vom Kollegium erlebt werden und in welchen berufsbezogenen Bereichen Veränderungen gewünscht werden.

Mitarbeitenden-Gespräche werden allen Kolleginnen und Kollegen angeboten. Sie erfolgen in einem wiederkehrenden Zyklus auf freiwilliger Basis oder anlassbezogen zum Beispiel im Rahmen von Verbeamtungen und Beförderungsverfahren. Im vertraulichen Mitarbeitergespräch werden auch die persönliche Befähigung sowie die Weiterentwicklung auf dem Hintergrund des christlichen Profils der Schule angesprochen (Potenzialanalyse) sowie Zielvereinbarungen getroffen. Für alle Kolleginnen und Kollegen gibt es morgens vor dem Unterrichtsbeginn die Möglichkeit eines spontanen Gesprächs mit der Schulleiterin, was sehr gerne genutzt wird, um schnell Unterstützung zu erhalten oder Entscheidungen treffen zu können.

## **4.3 Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Lehrerergesundheit**

Aus unserem christlichen Selbstverständnis heraus ist uns die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besonders wichtig. Daraus ergeben sich Handlungsoptionen und Zielsetzungen in der Umsetzung der Personalführung, insbesondere im Hinblick auf Lehrkräfte in Teilzeit, aber auch im Hinblick auf Lehrkräfte in Vollzeit. Im Sinne eines ganzheitlichen systemischen Ansatzes versuchen wir die Arbeitsbedingungen möglichst positiv zu gestalten. Dazu gehören etwa die Nutzung der Schulkapelle, um Ruhe zu finden, Lehrerarbeitsräume und -plätze sowie Bänke im Schulgarten (in Planung), ein Sportangebot für Lehrerinnen und Lehrer und die Bereitstellung von unterstützenden Materialien und Geräten, zum Beispiel in der Digitalisierung. Die Fachschaften nutzen digitale Plattformen, um gemeinsam erstelltes Material zu teilen und allen zugänglich zu machen.

Falls dies organisatorisch möglich ist, befürworten wir für Lehrerinnen und Lehrer, die dies beantragen, eine Teilzeitregelung. Über die reduzierte Unterrichtsverpflichtung hinaus wird in den nachfolgenden Bereichen eine angemessene Reduktion der Belastung für Teilzeitkräfte angestrebt:

- Ein freier Wochentag wird bei einem Stundendeputat im Rahmen einer halben Stelle ermöglicht.
- Die Anzahl von Pausenaufsichten ist geringer. Bei Vertretungen wird ebenfalls auf das Stundendeputat geachtet und die Vertretungsstunden werden bei Teilzeit ab der ersten Stunde vergütet.
- Klassenleitungen werden im Tandem vergeben.
- Lehrerkonferenzen müssen durch ein Tandem-/Tridemverfahren nur reduziert persönlich besucht werden.
- Die Teilnahme an Elternsprechtagen ist nur anteilig in erforderlich.

Auf pädagogischen Tagen wird das Thema Lehrgesundheit regelmäßig durch Beiträge von Fachleuten thematisiert, um Strategien zur Förderung der eigenen Gesundheit zu erlernen. In Gesprächsterminen zwischen dem Lehrerrat und der Schulleitung werden u.a. Belastungen des Kollegiums besprochen und konkrete Maßnahmen zur Entlastung entwickelt.

Schwerbehinderte Kolleginnen und Kollegen erhalten das Angebot, regelmäßig vor der Erstellung der neuen Unterrichtsverteilung ein Teilhabegespräch mit der Schulleitung zu führen. Hier nimmt auf Wunsch der Betroffenen auch die Vertrauensperson der Schwerbehinderten oder eine andere gewünschte Person teil.

## **4.4 Vertretungskonzept**

Das Irmgardis-Gymnasium hat das Ziel, dass so wenig Unterricht wie möglich ausfällt und die Vertretungsstunden sinnvoll genutzt werden. Daher werden in der Sekundarstufe I in der Regel alle Stunden bis auf einzelne Randstunden vertreten. Falls es der fehlenden Lehrkraft möglich ist, stellt diese Arbeitsmaterial für den zu vertretenden Unterricht zur Verfügung. Aktuell wird das Material vom Vertretungsplan-Team in einer Mappe im Fach der fehlenden Lehrkraft abgelegt, so dass die Vertretungslehrkraft Zugriff darauf hat. Die Planung für das nächste Schuljahr sehen vor, auch hier mit Hilfe der App Schulmanager die Wege zu vereinfachen und das Material direkt dort einzustellen.

Ansonsten arbeiten die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich bzw. mit von den Fachschaften erstellten Materialien. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten möglichst selbständig die Arbeitsaufträge, die von der Fachlehrkraft zur Verfügung gestellt werden, stellen Unterrichtsprojekte fertig, überprüfen sich gegenseitig oder lernen Vokabeln.



## 4.5 Fortbildungsplanung

Fortbildungen sind ein wichtiges Instrument, um neue Wege in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu gehen und die professionelle Kompetenz des Schulpersonals, insbesondere der Lehrkräfte, für den Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erweitern. Anstöße für die Fortbildungsplanung kommen aus der Steuergruppe im Rahmen der initiierten und gesteuerten Prozesse, aber auch aus weiterem Austausch der Fortbildungsbeauftragten mit der Schulleitung, welche die Entwicklung des Personals besonders im Blick hat, sowie mit dem Lehrpersonal in deren besonderen Zuständigkeitsbereichen (Digitalisierungsbeauftragte, Fachvorsitzende etc.). Im Schuljahr 2023/2024 standen wegen der aktuellen Schulentwicklungsthemen Fortbildungen zu Classroom-Management und im digitalen Bereich im Vordergrund.

Die schulinterne Lehrerfortbildung (SchILf) des Gesamtkollegiums hat – insbesondere auch, was die Budgetierung angeht – Vorrang. Durch Schulung vieler oder mehrerer Lehrkräfte erhöhen wir die Wahrscheinlichkeit, dass unsere Fortbildungsmaßnahmen zu nachhaltigen Veränderungsprozessen im System führen. Diese Steuerungsmöglichkeit nutzen wir deshalb gerne. So wird versucht, mindestens zwei Lehrkräften oder Teams dieselbe Fortbildung zu ermöglichen (z.B. zum No-Blame-Approach). Die Erprobung des Gelernten kann anschließend ausgetauscht, evaluiert und weiterentwickelt werden. Diese Priorisierung ist dem Kollegium bekannt.

Die Fachgruppen des Irmgardis-Gymnasiums werden von der Koordinatorin für Lehrkräftefortbildung gebeten, in der ersten Fachsitzung des Schuljahres ihre Fortbildungsbedarfe zu ermitteln, zu benennen sowie Kenntnisse und Materialien aus den absolvierten Fortbildungen wieder in das System, also in die Fachschaft, einfließen zu lassen.

Unterrichtsqualität kann auf diesem Weg verbessert werden, die Verteilung des Budgets ist für die Koordinatorin planbar.

Den Kolleginnen und Kollegen werden turnusmäßig kostenfreie oder kostengünstige Anbieter für Lehrerfortbildung genannt, aufgehängt oder auf Moodle hinterlegt. Auch wird zu Schuljahresbeginn von der Fortbildungsbeauftragten auf kostenfreie Supervisionsmöglichkeiten verwiesen.

Eine gute Vernetzung mit anderen Schulen ist für uns in vielerlei Hinsicht hilfreich, u.a. zum Erfahrungsaustausch und um gute Referenten zu eruieren. Sehr gute Erfahrungen macht unsere Schule seit 2020/2021 mit *Mikrofortbildungen* (damals „Von Lehrern für Lehrer“ genannt). Diese Fortbildungen, die zahlreiche Vorteile bieten, werden von Lehrkräften unseres eigenen Systems oder von (ehemaligen) Referendaren geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten die internen Referentinnen und Referenten eine Bescheinigung.

Vom Schulministerium NRW angebotene Sonderbudgets für Fortbildungen im Rahmen der Digitalisierung nutzt unsere Schule regelmäßig, z.B. auch für vereinbarte Online-Fortbildungen des gesamten Kollegiums.

Als Schule in Erzbischöflicher Trägerschaft sind gegenüber öffentlichen Schulen weitere Fortbildungs- und andere Maßnahmen miteinzuplanen (bzgl. Institutionellem Schutzkonzept, Datenschutzverordnung, Besinnungstagen bzw. pastoralen Angeboten für das Kollegium).

Jede SchILf-Veranstaltung in unserer Schule wird für die Lehrkräfte einsehbar evaluiert, um Rückschlüsse für die weitere Arbeit zu ziehen. Die Unterlagen dazu werden anschließend auf Moodle hinterlegt.

Präsentationen aus schulinternen Lehrerfortbildungen und Materialien zum Selbststudium (Umgang mit dem iPad, Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern bzw. Eltern, Lehrergesundheit, Rechtsfragen in der Schule u.v.m) werden, auch der Nachhaltigkeit wegen, auf Moodle und im Selbstlernzentrum bereitgestellt.

## 4.6 Qualitätsentwicklung – Steuergruppenarbeit

Die Steuergruppe am Irmgardis-Gymnasium ist verantwortlich für die Steuerung der Schulprogramm-arbeit. Ziel des Teams ist es, einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Lebensraums Schule und zur Profilierung des Irmgardis-Gymnasiums, auch als katholische Schule, zu leisten.

Aufträge für diese Vorhaben erhält die Steuergruppe aus der Lehrerkonferenz oder auf der Basis der Vorgaben durch Schulleitung, Schulträger bzw. Ministerium. Auf dieser Grundlage entwickelt die Steuergruppe eine (Jahres-)Planung für die Konzeption, Umsetzung und Auswertung der Entwicklungsmaßnahmen, und sie steuert diesen Prozess. Dabei sorgt sie für Klarheit bzgl. der Ziele, Aufgaben, Zuständigkeiten, Abläufe und Ressourcen. Davon ausgehend erteilt die Schulleitung Arbeitsaufträge, die sich für die Konzeption, Umsetzung und Auswertung einer Entwicklungsmaßnahme ergeben.

In der Lehrerkonferenz berichtet die Steuergruppe, die sich regelmäßig trifft, regelmäßig über den Stand der Entwicklungsmaßnahmen und bezieht das Kollegium mit ein. In der Schulkonferenz informiert sie über den Stand der Entwicklungsmaßnahmen und eröffnet Möglichkeiten, Sichtweisen und Rückmeldungen der Eltern und der Schülerinnen und Schüler einzubringen.

Insbesondere am Ende ihrer Amtszeit bilanziert die Steuergruppe ihre Tätigkeit.

Die Steuergruppe besteht aus der Schulleitung, der Koordinatorin für Schulentwicklung und (für die Dauer von jeweils zwei Jahren) vier weiteren Mitgliedern aus dem Lehrerkollegium. Ist der Schulseelsorger nicht als gewähltes Mitglied Teil der Steuergruppe, wird er in angemessener Weise an den Prozessen der Schulentwicklung beteiligt. Gäste und Projektleitende können zu Steuergruppensitzungen eingeladen werden oder auf Anfrage hin teilnehmen. So nehmen/nahmen im Schuljahr 2023/2024 wegen der Schulentwicklungsprojekte „Einführung von iPads in der EF im Schuljahr 2024/2025“ die Digitalisierungsbeauftragte und die Koordinatorin für IT-Support an einem Großteil der Steuergruppensitzungen teil, wegen „Classroom-Management in Stufe 5“ wurde die Erprobungsstufenkoordinatorin eingeladen.

Das Ineinander verschiedener Aspekte von Schulentwicklung – Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung – wird durch die ständige Mitarbeit der Schulleitung in den Steuergruppensitzungen gewährleistet. Die Gesamt- und Letztverantwortlichkeit für Schulentwicklung kann so sichergestellt werden.

Seit Anfang 2023 nimmt die Steuergruppe externe Beratung durch zwei Schulentwicklungsberater der Bezirksregierung Köln in Anspruch. Insbesondere hier wird das Selbstverständnis, sich als *lernendes System* zu verstehen, deutlich. Die Steuergruppe reflektiert mit dieser Unterstützung ihre Vorhaben, Prozesse und Evaluationen, erweitert ihre Kompetenzen und füllt ihren „Instrumentenkasten“ im Hinblick auf Tools zur Schulprozessarbeit. Die Zusammenarbeit wird im Schuljahr 2024/2025 fortgesetzt werden.

Zur systematischen Gestaltung der Schulentwicklung im Sinne eines Qualitätskreislaufs gehören neben Evaluationen und den sich daraus ergebenden Modifizierungen der Prozesse auch die auf die Entwicklungsprozesse abgestimmte Fortbildungsplanung (vgl. Übersicht und vorläufiges Konzept zum Classroom-Management; Schuljahresplan 2023/2024; Fortbildungsplanung).

Die Projektbegleitungen der Steuergruppe von 2023/2024 (Classroom-Management, Einführung von iPads in der EF) werden in 2024/2025 fortgesetzt. Weitere Vorhaben werden hinzukommen.

Die Qualitätsentwicklung wird durch Schuljahrespläne strukturiert, in denen einzelne Entwicklungsvorhaben ausgewiesen werden. Die Übersicht, in fünf Rubriken angelegt (vgl. Tabelle) und dem Kollegium

schon vor Beginn des neuen Schuljahres zur Verfügung gestellt, erleichtert es Kolleginnen und Kollegen, die in ihrem Zuständigkeitsbereich liegenden geplanten neuen Entwicklungsvorhaben/ Projekte (incl. Ziel, Evaluation etc.) an die Steuergruppe zu kommunizieren.

Die Steuergruppe kann so mehrere Bereiche nebeneinander überschauen, koordinieren und steuern.

WAS ist das Vorhaben?	WER führt es durch?	WIE wird es durchgeführt?	WANN ist es fertig?	WODURCH wird es evaluiert?
...	...	..	...	...

### **Lehrpläne**

Die Fachkonferenzen des Irmgardis-Gymnasiums haben sich im Rahmen der geltenden Richtlinien und Lehrpläne auf schulinterne Lehrpläne in den Sekundarstufen I und II geeinigt, die einen vergleichbaren Unterricht in den Fächern gewährleisten. Dabei haben die Fachgruppen die Curriculare Eigenprägung (CEP) berücksichtigt und 2021 den Medienkompetenzrahmen in die Schulcurricula eingearbeitet. Weitere Lehrplanüberarbeitungen werden wegen der aktuellen iPad-Einführung (ggf. auch wegen des neuen Leitbildes Erzbischöflicher Schulen) in 2024/2025 folgen. Die Lehrpläne werden der Schulleitung vorgelegt.

### **Zentrale Prüfungen**

Eine Evaluation der direkten Unterrichtsarbeit erfolgt durch zentrale Prüfungen: die Lernstandserhebungen in der Stufe 8, die zentralen Klausuren am Ende der Stufe 10 und das Zentralabitur. Der Oberstufenkoordinator und der Mittelstufenkoordinator nehmen hier die Evaluationen vor und melden diese an die Schulleitung, die Lehrerkonferenz und an die Schulkonferenz.

## 5 Jahresplanung 2023/2024

JAHRESPLAN IRMGARDIS

SJ 2023/24

Stand: 07.08.2023

<b>WAS</b> ist das Vorhaben?	<b>WER</b> führt es durch?	<b>WIE</b> wird es durchgeführt?	<b>WANN</b> ist es fertig?	<b>WODURCH</b> wird es evaluiert?
Neuaufstellung der Steuergruppenarbeit	Frau Friker Frau Meusch Frau Anders Neue Steuergruppe	Begleitung durch Kompetenzteam der Bezirksregierung  - Start der Zs.-arbeit, Einstieg in die Arbeit als Team etc.  -Kontrakt, Herbst 2023 StGr und LeKo  -(vorläufige) Dauer dieser StGr bis Ende Schulj. 2024/2025	vorläufig Ende 2023/ 2024  KSI, August 2023  Herbst 2023  Ende 2024/2025	StGr (Ende 2023/2024, Abstimmung)  Beginn Schuljahr 2024/2025: Rückblick u. Jahresplanung => ggf. Feinjustierungen der Zs.arbeit (durch StGr)  in StGr und in LeKo
Mögliche Teilnahme am Programm KAOA	Herr Poensgen Herr Knichel Frau v. St. Vith	Umstrukturierung der Berufsorientierung Planung neuer Elemente Einreichen der Unterlagen beim Träger	November 2023	KAOA-Verantwortliche bei der Bezirksregierung Schulrat
Digitalisierung	Frau Dietzel (Technik) KMK Frau Meusch Frau Salzmann (Digitalisierungsbeauftragte) Medienscouts	Planung der Einführung iPads für Schülerinnen und Schüler Unterrichtsentwicklung Fortbildungen	Beginn Schuljahr 2024/2025	Nach 1. Hj. in 2024/2025  Evaluation - in Fachschaften - mit Kollegium - mit SuS --> Steuergruppe
Einführung von Mitarbeitergesprächen	Frau Friker Frau Meusch	Vorstellung des Ablaufs und der Planungen auf der ersten LeKo Freiwillige Teilnahme Terminvereinbarung im Sekretariat	fortlaufend	Schulleitung Lehrerrat

Katholisches Profil	Fachschaften	Evaluation der neu erprobten Bausteine in den Fachcurricula und eventuell Ergänzung neuer Thematiken	Ende SJ 23/24  Forts. Ende 2024/2025	SL  <i>Ende Schuljahr 2024/2025 im Rahmen des Leitbildprozesses „Leitbild Erzbi-schöfl. Schulen“ (April 2024)</i>
Curricula Sek II	Fachschaften	Fortbildung 25.8. - Curricula zugänglich für alle KuK	Ende 2023/2024	SL
Classroom Management in Stufe 5	Alle KuK neue 5er	Fortbildungsmaßnahme am 25.8. Weitergabe der Ergebnisse an alle Fachlehrer, Umsetzung (Pilotphase)	Ende 2023/2024	Evaluation Frühjahr 2024 durch 5er-KuK, anschl. durch LeKo
Fortbildungen	Frau Anders (Fortbildung)  u. Fr. Salzmann (Digitalis.-beauftragte)	Klassenkompass (CM in Kl.5) Curricula (Kath.Profil etc.)  Digitales/ Umgang mit dem iPad  CM/ Digitalisierung/ Unterrichtsentwicklung	August 2023  Oktober 2023  1. Juli 2024	CM: Abfrage unter 5er-KuK  Curricula: SL  Erhebung im Kollegium  SL Erhebung im Kollegium
Planungen Schuljubiläum	Arbeitsgruppe Schuljubiläum (Ansprechpartner: Herr Dücker, Frau Meusch)	Erste Ideensammlung mit Stellwand im Lehrerzimmer Erstellung eines Zeitplans mit möglichen Aktivitäten	Ende SJ 23/24	
Tag der offenen Tür	Frau Mentz Frau Keiner Frau Salzmann	Überlegungen zur Umstrukturierung des Angebotes	18.11.2023 (ToFT)	Erhebung im Kollegium
Bauvorhaben	Frau Friker Herr Schwartz Herr Reichwein	E-Bau Biologie Forum Musik		